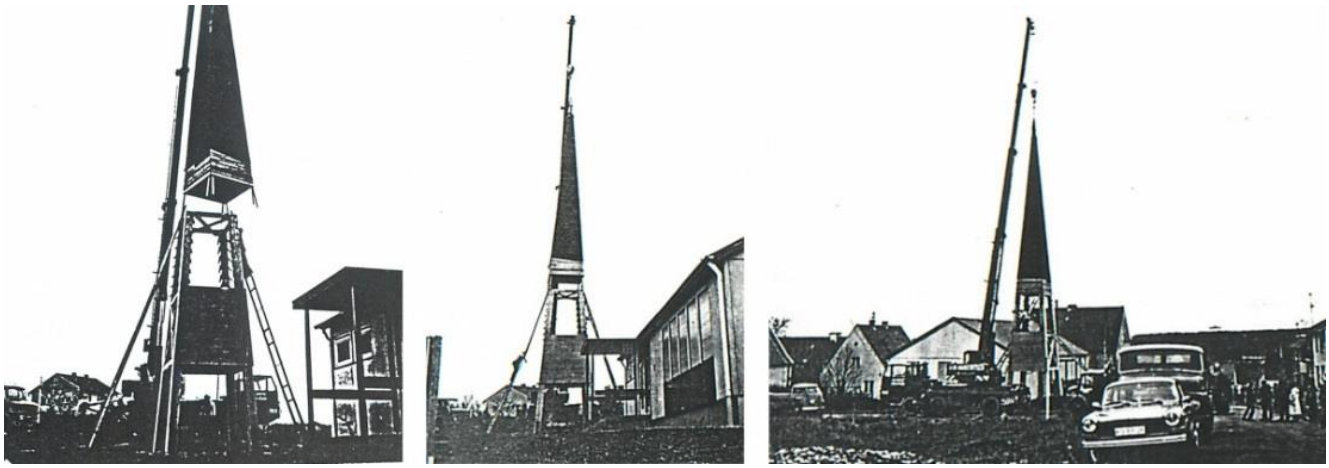
1969 Bau des Glockenturms

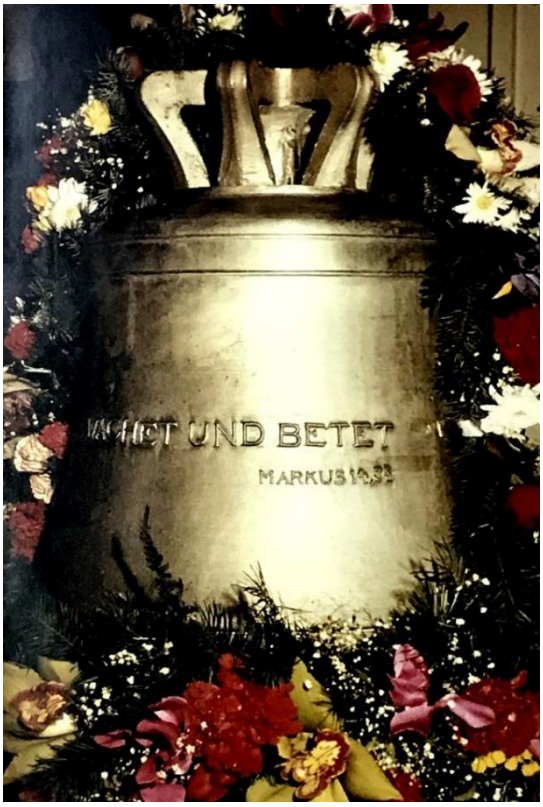


Im Jahr 1969 wird neben der Kirche ein frei stehender Glockenturm für 8.000,-- DM errichtet, der dem Gemeindehaus den Charakter einer Kirche verleiht.

Für den Aufbau stellt der Bundesgrenzschutz einen großen Kranwagen zur Verfügung.

Bei der Planung und Durchführung engagiert sich besonders Pfarrvikar Klaus-Dieter Eichner.

Der Turm hat eine Höhe von 20 Metern (mit dem Kreuz 21,10 m).



1982 Anschaffung von Glocken

Schon in den 70er Jahren hatte Pfarrer Walter Fries die Beschaffung von Glocken angeregt und in der Gemeinde mit Sammlungen für die Glocken begonnen.Nun können mit diesen angesammelten Spendengeldern, Mitteln aus dem laufenden Haushalt der Kirchengemeinde und eines Zuschusses in Höhe von 5.000,-- DM von der politischen Gemeinde Oerlenbach zwei Glocken für 15.000,-- DM bei der Firma Perner in Passau in Auftrag gegeben werden.

Gemeindeglieder aus Oerlenbach und Bad Kissingen fahren zum Guss der Glocken nach Passau.

Im Dezember 1982 werden die neuen Glocken angeliefert und mit Beteiligung der Fackelträger des Bundesgrenzschutzes feierlich eingeholt.

Am 4. Advent, 19. Dezember 1982, findet dann die Glockenweihe statt. Die größere auf f gestimmte Glocke trägt die Inschrift „Wachet und betet“, auf der kleineren auf as gestimmten Glocke steht der Schriftzug „Lobe den Herrn“.

15. Dezember 1982 - Saale-Zeitung

Ihren Ruf soll man im ganzen Ort hören

Evangelische Kirchengemeinde Oerlenbach
erhielt zwei neue Glocken

Die evangelische Kirchengemeinde Oerlenbach erhielt zwei neue Glocken (unser Bild). Aus diesem Grund wurde eine kleine Feier veranstaltet,an der auch Fackelträger des Bundesgrenzschutzes beteiligt waren. Foto: Petzold

Oerlenbach (kpm).
"Wachet und betet" und "Lobet den Herrn", so lauten die Inschriften auf den beiden Kirchenglocken, die die evangelische Gemeinde Oerlenbach mit ihren rund 400 Mitgliedern nun nach jahrelangen Bemühungen erhalten hat.

Aus diesem Grund hatte der evangelische Ortspfarrer Walter Fries zu einer kleinen Feierstunde eingeladen, bei der man auch die Glocken besichtigen konnte, bevor sie im Laufe der Woche im Glockenturm installiert werden.

Zu den zahlreichen Anwesenden, die sich vor dem Eingang der Kirche versammelt hatten, zählten auch der katholische Pfarrer Ludwig Rützel, der evangelische Stadtpfarrer Johannes Münderlein aus Bad Kissingen und Bürgermeister Karl Karch mit einigen Gemeinderäten.

Für den musikalischen Teil der Feier sorgten eine Bläsergruppe aus Bad Kissingen unter Leitung von Kantor Jakob Albert und ein Kinderchor der Grundschule Oerlenbach, mit dem Lehrerin Inge Parr Adventslieder eingeübt hatte.

Fackelträger des Bundesgrenzschutzes rahmten das stimmungsvolle Bild ab.

Pfarrer Fries wies in einer kleinen Ansprache darauf hin, daß die beiden Glocken zwar nicht die größten seien (die größere von beiden hat ein Gewicht von 100 kg und einen Durchmesser von 58 Zentimetern, die kleinere wiegt 60 kg und mißt 48 Zentimenter), man sie aber doch weit genug hören könne. Weiterhin dankte er dem Gemeinderat und den vielen Spendern, die die Anschaffung der Glocken ermöglichten. Immerhin hatten 15 000 Mark aufgebracht werden müssen.

Pfarrer Rützel betonte in seinem Grußwort das gute Verhältnis der beiden konfessionellen Gemeinden in Oerlenbach und wünschte sich, daß die Glocken nicht nur läuten, sondern auch gehört werden sollten. Die feierliche Glockenweihe wird am kommenden Sonntag, dem vierten Advent stattfinden.

20. Dezember 1982 - Saale Zeitung

... mögen sie nie zu Kriegen und Katastrophen läuten

Glocken der evangelischen Kirchengemeinde Oerlenbach feierlich geweiht

Festgottesdienst in der überfüllten Kirche

Nach dem Gottesdienst erklangen nochmals die beiden neuen Glocken. Im Vordergrund die beiden Geistlichen Walter Fries und Johannes Münderlein.

Oerlenbach. DieNeuerwerbungen der kleinen evangelischen Kirchengemeinde sind zwar klein, aber nicht zu überhören. Sie erklangen am gestrigen Sonntag zum ersten Male, nachdem in

Anwesenheit der Kirchengemeinde die beiden neuen, kleinen Glocken im Rahmen einer feierlichen Messe geweiht worden waren.

Bürgermeister Karl Karch brachte zum Ausdruck, daß sich wohl alle der Anwesenden in der brechend, gefüllten, schön geschmückten Kirche wünschen: Daß die Glocken nie anläßlich von Kriegen und Katastrophen erklingen mögen.

Die kirchliche Weihehandlung hatte Pfarrer Johannes Münderlein (Bad Kissingen) vorgenommen. Pfarrer WalterFries hatte die zahlreichen evangelischen Christen und Gäste zum Festgottesdienst willkommen geheißen und darauf hingewiesen, daß man bei dieser Messe nur ökumenische Lieder singen werde.

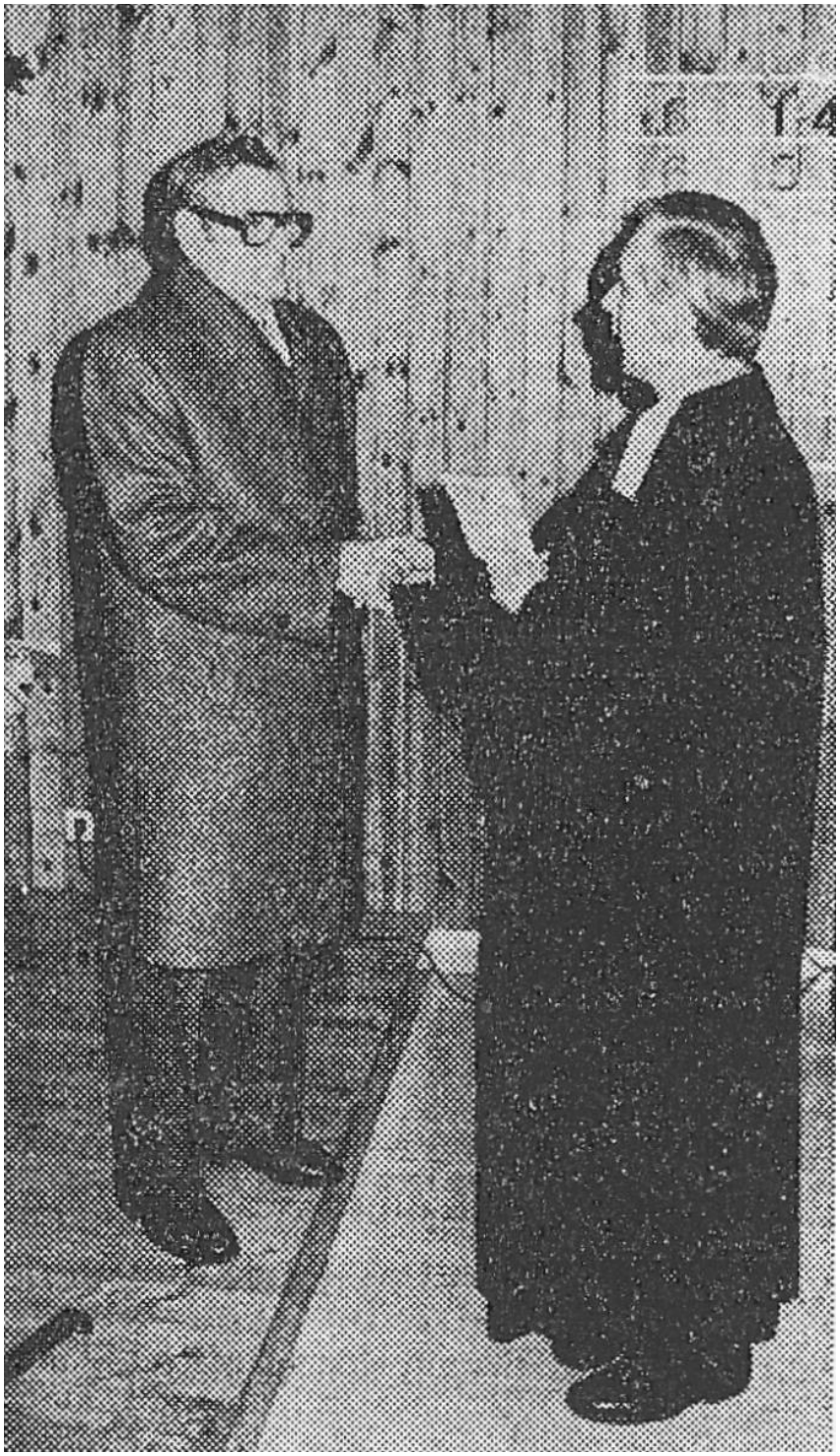
In seiner Predigt hatte der Geistliche an den Glockenguß in Passau erinnert und seinen Ausführungen die in die Glocken eingegossenen Worte "Lobet den Herren" und Wachet und betet" zugrunde gelegt.

Der Pfarrer hatte die Frage aufgeworfen, ob es für Glocken überhaupt einen Ersatz geben könne und sie auch gleich beantwortet: "Wohl nicht!" Er bezeichnete die Glocken als Symbol für die Verbreitung des Christentums und wertete, nachdem in den Kriegen viele Läutwerke eingeschmolzen worden waren, die Neugüsse in den ersten Nachkriegsjahren als Zeichen für eine neue Zeit.

Mit der Beschaffung der Oerlenbacher Glocken, so Pfarrer Fries, drücke sich ein Bekenntnis aus: "Wir sind eine christliche Gemeinde". Sie seien aber auch für mache Bürger eine Erinnerung für eine weit entfernte, verlorene Heimat. Die Glocken mahnen und trösten, meinte der Pastor, in einer bescheidenen Weise. Sie hätten - eine kleine Terz - einen klassischen, guten Klang.

Pfarrer Fries dankte allen, die den Kauf der Glocken möglich gemacht haben: der politischen Gemeinde, die sich stats offen zeigte

für die Belange der evangelischen Diasporagemeinde und die großzügig geholfen habe, dem Bundesgrenzschutz, der in die Gemeinde eingebunden sei, den Glockengießern und -monteuren, all jenen, die die Kirche schmücken, pflegen und säubern. Stellvertretend nannte er hierbei den verstorbenen Mesner Volz.



Bürgermeister Karch gratulierte im Namen der politischen Gemeinde und meinte: Wir freuen uns mit Ihnen über die neuen Glocken". Er überreichte als Beitrag der Gemeinde einen Scheck.

Die eigentliche Weihehandlung hatte der Bad Kissinger Geistliche Johannes Münderlein in Vertretung von Dekan Johann (? - Ergänzung der Redaktion) vorgenommen. Pfarrer Münderlein hatte auch die Anwesenden im Namen des Dekanatsbeirates begrüßt.

Gerhard Großmann, Mitglied des erweiterten Kirchenvorstandes, hatte die Ehre, als erster die Glocken mit dem Druck auf den berühmten Knopf erklingen zu lassen.

Für den würdigen musikalischen Rahmen des Festgottesdienstes sorgte der Bad Kissinger Figuralchor unter Leitung von Kantor Gerd Jakob.

SAALE - ZEITUNG

Mittwoch, 15.12.1982

Ihren Ruf soll man im ganzen Ort hören

Evangelische Kirchengemeinde Oerlenbach erhielt zwei neue Glocken

Oerlenbach (kpm). „Wachet und betet" und „Lobet den Herrn", so lauten die Inschriften auf den beiden Kirchenglocken, die die evangelische Gemeinde Oerlenbach mit ihren rund 400 Mitgliedern nun nach jahrelangen Bemühungen erhalten hat. Aus diesem Grund hatte der evangelische Ortspfarrer Walter Fries zu einer kleinen Feierstunde eingeladen, bei der man auch die Glocken besichtigen konnte, bevor sie im Laufe der Woche im Glockenturm installiert werden.

Die evangelische Kirchengemeinde Oerlenbach erhielt zwei neue Glocken (unser Bild). Aus diesem Grund wurde eine kleine Feier veranstaltet, an der auch Fackelträger des Bundesgrenzschutzes beteiligt waren.
Foto: Petzold

Zu den zahlreichen Anwesenden, die sich vor dem Eingang der Kirche versammelt hatten, zählten auch der katholische Pfarrer Ludwig Rützel, der evangelische Stadtpfarrer Johannes Münderlein aus Bad Kissingen und Bürgermeister Karl Karch mit einigen Gemeinderäten. Für den musikalischen Teil der Feier sorgten eine Bläsergruppe aus Bad Kissingen unter der Leitung von Kantor Jakob Albert und ein Kinderchor der Grundschule Oerlenbach, mit dem Lehrerin Inge Perr Adventslieder eingeübt hatte.

Fackelträger des Bundesgrenzschutzes rahmten das stimmungsvolle Bild ab. Pfarrer Fries wies in einer kleinen Ansprache darauf hin, daß die beiden Glocken zwar nicht die größten seien (die größere von beiden hat ein Gewicht von 100 kg und einen Durchmesser von 58 Zentimetern, die kleinere wiegt 60 kg und mißt 48 Zentimeter), man sie aber doch weit genug hören könne. Weiterhin dankte er dem Gemeinderat und den vielen Spendern, die die Anschaffung der Glocken ermöglichten.

Immerhin hatten 15 000 Mark aufgebracht werden müssen. Pfarrer Rützel betonte in seinem Grußwort das gute Verhältnis der beiden konfessionellen Gemeinden in Oerlenbach und wünschte sich, daß die Glocken nicht nur läuten, sondern auch gehört werden sollten. Die feierliche Glokkenweihe wird am kommenden Sonntag, dem vierten Advent, stattfinden.

20. Dezember 1982

. . . mögen sie nie zu Kriegen und Katastrophen läuten

Glocken der evangelischen Kirchengemeinde Oerlenbach feierlich geweiht – Festgottesdienst in der überfüllten Kirche

Oerlenbach. Die Neuerwerbungen der kleinen evangelischen Kirchengemeinde sind zwar klein, aber nicht zu überhören. Sie erklangen am gestrigen Sonntag zum ersten Male, nachdem in Anwesenheit der Kirchengemeinde die beiden neuen, kleinen Glocken im Rahmen einer feierlichen Messe geweiht worden waren. Bürgermeister Karl Karch brachte zum Ausdruck, daß sich wohl alle der Anwesenden in der brechend gefüllten, schön geschmückten Kirche wünschen: Daß die Glocken nie anläßlich von Kriegen und Katastrophen erklingen mögen. Die kirchliche Weihehandlung hatte Pfarrer Johannes Münderlein (Bad Kissingen) vorgenommen.

Pfarrer Walter Fries hatte die zahlreichen evangelischen Christen und Gäste zum Festgottesdienst willkommen geheißen und darauf hingewiesen, daß man bei dieser Messe nur ökumenische Lieder singen werde. In seiner Predigt hatte der Geistliche an den Glockenguß in Passau erinnert und seinen Ausführungen die in die Glocken eingegossenen Worte „Lobet den Herren" und „Wachet und betet" zugrunde gelegt. Der Pfarrer hatte die Frage aufgeworfen, ob es für Glocken überhaupt einen Ersatz geben könne und sie auch gleich beantwortet: „Wohl nicht!" Er bezeichnete die Glocken als Symbol für die Verbreitung des Christentums und wertete, nachdem in den Kriegen viele Läutwerke eingeschmolzen worden waren, die Neugüsse in den ersten Nachkriegsjahren als als Zeichen für eine neue Zeit.

Mit der Beschaffung der Oerlenbacher Glocken, so Pfarrer Fries, drücke sich ein Bekenntnis aus: „Wir sind eine christliche Gemeinde". Sie seien aber auch für manche Bürger eine Erinnerung für eine weit entfernte, verlorene Heimat. Die Glocken mahnen und trösten, meinte der Pastor, in einer bescheidenden Weise. Sie hätten – eine kleine Terz – einen klassischen, guten Klang.

Nach dem Gottesdienst erklangen nochmals die beiden neuen Glocken. Im Vordergrund die beiden Geistlichen Walter Fries und Johannes Münderlein.

Pfarrer Fries dankte allen, die den Kauf der Glocken möglich gemacht haben: der politischen Gemeinde, die sich stets offen zeige für die Belange der kleinen evangelischen Diasporagemeinde und die großzügig geholfen habe, dem Bundesgrenzschutz, der in die Gemeinde eingebunden sei, den Glockengießern und -monteuren, all jenen, die die Kirche schmücken, pflegen und säubern. Stellvertretend nannte er hierbei den verstorbenen Messner Volz.

Bürgermeister Karl Karch gratulierte im Namen der politischen Gemeinde und meinte: „Wir freuen uns mit Ihnen über die neuen Glocken". Er überreichte als Beitrag der Gemeinde einen Scheck.

Die eigentliche Weihehandlung hatte der Bad Kissinger Geistliche Johannes Münderlein in Vertretung von Dekan Johannes Strauß (Schweinfurt) vorgenommen. Pfarrer Münderlein hatte auch die Anwesenden im Namen des Dekanatsbeirates begrüßt. Gerhard Großmann, Mitglied des erweiterten Kirchenvorstandes, hatte die Ehre, als erster die Glocken mit dem Druck auf den berühmten Knopf erklingen zu lassen.

Für den würdigen musikalischen Rahmen des Festgottesdienstes sorgte der Bad Kissinger Figuralchor unter der Leitung von Kantor Gerd Jacob.

Im Namen der politischen Gemeinde gratulierte Bürgermeister Karl Karch (links). Er überreichte einen Scheck.